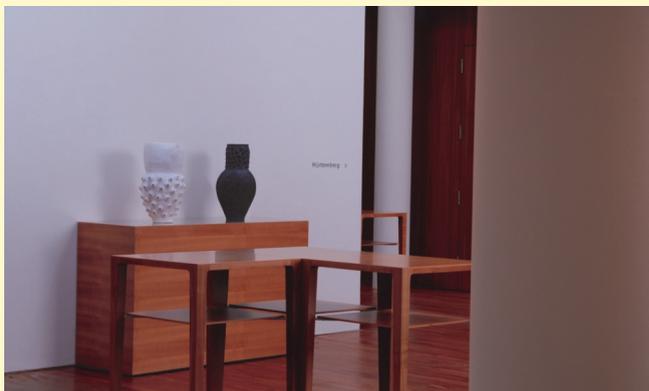


Die Keramiken im Foyer



Das von Dietrich Bangert entworfene Haus am Berliner Tiergarten bietet sich dazu an, Kunst und Kunsthandwerk zu präsentieren. Im Foyer der Landesvertretung sind seit 2014 Keramikobjekte baden-württembergischer Künstlerinnen und Künstler aufgestellt. Ute Kathrin Beck, Elisa Stütze-Siegmund und Markus Klausmann sind mit ihren in unterschiedlichen Techniken geformten Vasen vertreten. Wir laden Sie dazu ein, diese Kunstobjekte bei Ihrem Besuch der Landesvertretung auf sich wirken zu lassen.



Kunst in der Landesvertretung

Im Außenbereich und auf den Etagen der Landesvertretung, bis in die Besprechungszimmer und den Gästebereich hinein, werden Werke meist baden-württembergischer Künstlerinnen und Künstler gezeigt. Damit wird die Architektur an wichtigen Orten akzentuiert. An anderen Stellen wiederum verweist die Kunst auf Inhalte, die kulturelle Eigenheiten des Landes ausmachen. Die Arbeiten sind größtenteils Leihgaben des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, der Staatsgalerie Stuttgart, der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, der Landesbank Baden-Württemberg und der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.

Mehrmals im Jahr finden darüber hinaus große Ausstellungen im Empfangsbereich des Gebäudes statt.

Machen Sie auch einen Rundgang mit unserer App:



Redaktion: Florian Breitweg

**Vertretung des Landes Baden-Württemberg
beim Bund**

Tiergartenstraße 15
10785 Berlin
www.lvtberlin.baden-wuerttemberg.de
www.facebook.com/landesvertretung.bw

„Gestatten, Kunst in Keramik.“

Vier Objekte für die Landesvertretung



„Gestatten, Baden-Württemberg.
Landesvertretung in Berlin.“



Baden-Württemberg
VERTRETUNG DES LANDES BEIM BUND

Engobenglasur und Lochgebilde



Ute Kathrin Beck

*1967 in Stuttgart

Die Stuttgarter Keramikmeisterin hat für uns Skulpturen geschaffen, deren Silhouetten im Spiel konkav und konvex gestalteter Strukturen den Dialog mit dem Raum suchen. Auffallend sind die gestalterischen Mittel der Künstlerin: klare Grundformen und einfache Engobenglasuren. Bemerkenswert ist der Kontrast zwischen schwarz und weiß, matter und glatter Oberfläche. Die einfache Harmonie und Ausgewogenheit stolz aufstrebender Amphoren wird gezielt durch Spuren der Handarbeit über asymmetrische Verformungen und das Erzeugen von Spannungen zwischen Leere und Fülle stilistisch gebrochen. Das skurrile Eigenleben der Gefäße spiegelt sich etwa in tiefschwarz, unheimlich wirkenden Lochgebilden oder in aufbrechenden Ausstülpungen, die gar an Warzen oder Beulen erinnern. Ute Kathrin Beck war 2012 baden-württembergische Staatspreisträgerin des Wettbewerbs „Gestaltung Kunst Handwerk“.

Erde und Feuer

Elisa Stützle-Siegmund

*1962 in Bad Saulgau

Von der im südbadischen Müllheim arbeitenden Keramikgestalterin, deren Werke zugleich Gefäß und Skulptur sind, stammt das Objekt „Große Kugelform orange“. Die Vase gehört zu der Serie „Big Bulbs“, schwarze, weiße und orangefarbene Keramikobjekte der Künstlerin, die eine fast geschlossene kugelartige Form auf einem schlanken Fuß haben. Ihre Oberfläche ist reliefiert und rau und bildet so den Charakter des Tons ab. Die in Berlin präsentierte Vase ist nicht glasiert, das Orange stammt von roter Erde aus Frankreich. Ihr Anblick soll einen ursprünglichen und kraftvollen Ausdruck vermitteln, der an Erde und Feuer erinnert. Die Oberfläche lädt dazu ein, sie abzutasten, wie eine unbekannte Schrift. Die Arbeiten der Künstlerin bewegen sich sichtbar im Spannungsfeld der Verbindung der amerikanischen und europäischen Keramik mit der japanischen Töpfertradition, die durch ihren besonderen Bezug zum Material ausgezeichnet ist.



Kapselbrand



Markus Klausmann

*1960 in Waldkirch

Aus seiner Waldkircher Werkstatt stammt die abgebildete Vase. Der Künstler arbeitet mit einer besonderen Holzbrandtechnik, dem Kapselbrand. Zehn Stunden werden die Stücke mit Holz, Kohle, Asche sowie Mineralsalzen in speziellen Brennkapseln in einem gasbeheizten Ofen bei einer Temperatur von circa 1.260 Grad Celsius gebrannt. Zwei große Tonscheiben wurden zunächst auf der Drehscheibe gedreht, dabei ihre Oberflächenstruktur gestaltet. In mehreren Schritten zum Objekt zusammengesetzt wurde die Oberfläche nach dem Trocknungsprozess dann mit eisenhaltiger Tonerde sowie Porzellan übergossen und dekoriert. Die vielfältigen Farbschattierungen werden während des Brandes durch chemische Reaktionen mit dem entstehenden Rauch (Reduktion) und Sauerstoff (Oxidation) bewirkt. 2014 war Markus Klausmann baden-württembergischer Staatspreisträger des Wettbewerbs „Gestaltung Kunst Handwerk“.